

Eine Studie über den Ursprung des Bösen

von Jan Erik Sigdell

Diese Studie bezieht sich zum größeren Teil auf Texte der Gnostischen Christen, von welchen die meisten 1945 in Nag Hammadi in Ägypten gefunden wurden, aber auch auf andere und meistens alte Texte. Das Wort „gnostisch“ soll hier nicht verstanden werden als sich auf andere Philosophien und Religionen beziehend, die nicht christlich sind, ein „Verständnis“ das manchmal missbraucht wird, um von Feinden der Wahrheit das Gnostische Christentum zu diskreditieren.

Wer waren die Gnostischen Christen?

Jesus und Christus (in meinem Verständnis als Ergebnis von viel Recherchieren) sind nicht identisch, sondern Jesus ist ein Botschafter, der uns Christus sandte, um uns zu lehren, weshalb wir sie schon im Begriff „Jesus Christus“ zusammennehmen können. Um Jesus herum entstand ein innerer Kreis, bestehend aus Jüngern und anderen ihm nahestehenden Personen, die seine Belehrungen empfangen. Es gab auch ein äußerer Kreis von Menschen, die ihn zugehört hatten, als er öffentlich sprach oder in anderer Weise Begegnungen mit ihm hatten. Es ist offensichtlich, dass er im inneren Kreis über viele Dinge sprach, die er im äußeren nicht erwähnte, weil da manche Zuhörer es nicht verstehen würden. Vgl. Joh 16,12: „Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.“ Deshalb wussten sie im inneren Kreis mehr als die Anderen und aus ihnen entstand das sogenannte „Gnostische Christentum“, da gnostisch „wissend“ bedeutet – die „wissenden Christen.“ Das war ein großes Ärgernis für die gesellschaftliche Oberschicht, sowohl politisch wie religiös, weil Jesus vieles lehrte, das die Menschen „nicht wissen sollen“, sogar auch die Reinkarnation (das Gnostische Christentum beinhaltet auch diese in seinem Glaubenssystem). Ein besonderes Ärgernis war, dass Jahweh nicht der höchste Gott sei, sondern über ihm sei ein höherer Gott und Urschöpfer. Solches erweckte Verärgerung in der Gesellschaft und den Zorn Jahwehs, der ihn deshalb hat töten lassen. Mehr darüber unten.

Es gab die Erwartung sowohl in der Gesellschaft wie von Jahweh, dass das Gnostische Christentum sich nach Jesu tot sich verlaufen und dass „verbotenes Wissen“ allmählich verschwinden würde, aber so kam es nicht. Deshalb griff man zu einer Strategie. Zuerst beeinflusste Jahweh Paulus dazu, in einer Weise zu sprechen und schreiben, dass ein abgewandeltes Christentum entstand, ein „Christentum light“, dass vieles wegließ, worüber Jesus gesprochen hatte. Dies Version wurde dann zur Basis einer Kirche, die durch Jahwehs Einfluss auf Konstantin entstand. Der „Vater“, von dem Jesus sprach, ist nicht Jahweh, sondern ein höherer Gott, wie es aus John 8,31-47, und besonders 8,44 hervorgeht.

Die Schöpfung

Das Universum, so wie es nun ist, ist in dem Sinne ein Multiversum, dass es wesentlich mehr Dimensionen als die Drei hat, welche die Einzige von uns wahrnehmbaren sind. Die höchste Dimension ist reine Lichtenergie und die Erschaffungen gehen von da aus nach unten hervor, sodass niedrigere Ebenen oder Einteilungen des Lichts entstehen. Der Schöpfer wird über das alles sein und *ist* somit die höchste Dimension und er *ist* das Licht, da es am Anfang kein anderes Licht gab.

Gnostische Texte beschreiben den Schöpfer als „Er ist der, der existiert als Gott und Vater des Alls, der Unsichtbare, der über dem All ist, der als Unvergänglichkeit und als reines Licht existiert, in das kein Auge blicken kann.“ ... „Er ist unergründbar, da es dort keinen gibt, der vor ihm ist, um ihn zu ergründen. Er ist unmessbar, da es keinen gab, der vor ihm ist, um ihn zu messen. Er ist unsichtbar, da keiner ihn gesehen hat. Er ist ewig, da er ewiglich existiert. Er ist unaussprechbar, da keiner in der Lage war, ihn zu begreifen, um dann über ihn zu reden. Er ist unbenennbar, da dort keiner ist, der über/vor ihm ist, um ihn zu benennen.“ ... „Er ist das unmessbare Licht, das rein, heilig und gereinigt ist“ (stilistisch ein wenig verbessert aus *Das Apokryphon des Johannes in Bibel der Häretiker*, übers. v. Gerd Lüdemann und Martina Janßen, Radius, Stuttgart 2003, auch [hier](#).)

Er ist die erste und ewige Wesenheit, der Höchste Gott (El Eljon, אֱלֹהֵי יְיָ). der Licht ist und das Licht ist er, vgl. <https://www.namengottes.ch/de/53/gott-der-hoechste> und <https://en.wikipedia.org/wiki/Elyon> – in [Psalm 78,35](#) wird unterschieden zwischen „Gott“ = ’Elohim (unten als Jahweh verstanden) und „Gott der Höchste“, der über ihn ist. Er sah sich selbst überall herum als Licht, weil er selbst das Licht

war. Er wollte dann das Licht, das er war und ist, differenzieren, sodass es Formen, Strukturen und Funktionen haben sollte. Er tat nichts anderes als *wollen*, dass es so wird und dann wurde es so. Das war die Manifestation eines ursprünglichen Gedanken (*protennoia*). Aus diesem Wollen und Denken heraus entstand Barbelo (Βαρβηλώ)¹, seine schöpferische Kraft, um die Schöpfung zu „gebären“, weshalb die Gnostischen Christen sie als weiblich auffassten. Die erste erschaffene Wesenheit war Autogenes, derjenige, der durch das Wollen von Barbelo und dem Schöpfer aus sich selbst entstand, den wir Christus nennen. Somit entstand die ursprüngliche Dreiheit, die trimorphische *protennoia*.

Aus dem genannten gnostischen Text über Barbelo: „Und sein Gedanke (*ennoia*) vollbrachte eine Tat und trat in Erscheinung, das heißt die, die in Erscheinung in dem Glanz seines Lichtes vor ihm trat. Das ist die erste Kraft, welche vor dem All war und welche aus seinem Denken in Erscheinung trat. Sie ist die Pronoia (Vorgabengedanke) des Alls – ihr Licht leuchtet im Abbild seines Lichtes –, die vollkommene Kraft, die das Abbild ist des unsichtbaren, jungfräulichen Geistes, der vollkommen ist. Die erste Kraft, der Ruhm der Barbelo, die vollkommene Herrlichkeit in den Äonen, die Herrlichkeit der Offenbarung, sie gab Lobpreis dem vollkommenen Geist, und sie war es, die ihn preist, denn seinetwegen war sie in Erscheinung getreten.“ In diesem Vorgang verdichtete sich das Licht in vielfacher Weise aus Gedankenformen heraus, wie Wellen und Muster und Verdichtungen, die sich aufteilten und als Wesenheiten individualisierten, die man dann als Engel bezeichnete, besonders eine Anzahl Erzengel und damit gruppenweise verbundene „einfachere“ Engel.

Äonen entfalteten sich, eine Reihe von Ebenen (oder vielleicht Schichten) der Existenz (*Hypostasen*), die man wohl mit Dimensionen eines eher physischen multidimensionalen Universums vergleichen mag. Auf einer ursprünglicheren Ebene ist Sophia (Weisheit, weiblich), die ein Verlangen nach besserem Verständnis der ganzen Schöpfung hatte und ihr gewissermaßen individualisiertes Verlangen manifestierte sich in einem unteren Äon als Achamoth (Ἀχαμώθ, *Sophia Achamoth*, hebr. חַכְמָה *chokhmah*). Dieses Verlangen manifestierte sich dann so, dass es eigentlich unabsichtlich aus ihr (durch ihre Gedankenform) als eine Wesenheit heraustrat, ohne Einverständnis ihres Partners. Diese Entität hatte ein Gesicht wie ein Löwe und ein Körper wie eine Schlange und sie nannte sie Jaldabaoth (oder Jaltabaoth, vermutlich von Aramäischen *jaldā' bāhūt* ילדא בהות, „Sohn des Chaos“). Sie erschrak, als sie die Erscheinung des Wesens sah und verstand mit Scham, dass sie einen Fehler gemacht hatte, und hüllte es in einer Wolke, von der sie in dunklere Regionen entwich.

Was ist ein Chaos? Das Wort wird meistens fälschlich als eine Unordnung verstanden, aber die ursprüngliche Bedeutung ist *totale Leere*, *tohu wa-bohu* (תהוֹ וְבוֹהוּ), worin (noch) gar nichts ist und deshalb Raum ist für Schöpfung und Manifestation von etwas, von χάος (*kháos*, „weite Kluft, Abgrund“).

Jaldabaoth wird Jahweh

Er ließ sich in den dunklen Regionen nieder, in einem Bereich, das er für sich selbst pachtete und worin er dann eigene aber sekundäre Schöpfungen entstehen ließ. Er nannte sich nun Jahweh und behauptete den einzigen Gott zu sein. In der üblichen Übersetzung von 2Mos 20,2-3 und 5Mos 5,6-7: „Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ Die wörtliche Übersetzung dieser zwei Textabschnitte lautet allerdings: „Ich bin Jahweh, dein Elohim, der dich aus dem Lande Ägypten geführt hat und aus dem Haus der Diener. Es wird kein anderer Elohim an meiner Stelle zu dir kommen.“ Das Wort *elohim* ist die Mehrzahl von *el* oder *eloah* = Gott. Was hat Jahweh damit gemeint – dass er „einer der Elohim (also einer von erschaffenen Göttern) sei, der nun euer Gott sei, und erwartet keinen anderen“? Jedenfalls widerspricht er nicht, dass es auch andere geben könnte, und spricht eher im Sinne von Konkurrenzverbot ... Die Bibel selbst deutet an, dass es am Anfang auch andere „Götter“ hat geben können.

Der erste Satz in der Bibel

Der hebräische Text in 1Mos 1,1 lautet wie folgt: *Bere'shit bara' 'elohim et ha-shamajim ve'et ha'arets*, üblicherweise übersetzt als „Am Anfang erschuf Gott den Himmel und die Erde.“

¹ Der Heilige Geist? Für die Gnostischen Christen war der heilige Geist weiblich, vgl. [The Holy Spirit as feminine](#).

Wie man es nun dreht und wendet, bleibt es eine Tatsache, dass *'elohim* die Mehrzahl von *'el* oder *'eloah* = "Gott" ist. Deshalb hat man vorgeschlagen, dass man es auch als „... die Götter erschufen ...“ verstehen könnte, was aber nicht grammatikalisch stimmt, denn das Verb *bara'* (erschuf) steht im Einzahl. Die Theologen fegen dies dann unter den Teppich und erklären es als Pluralis Majestatis. Diese grammatikalische Form existiert zwar im Hebräischen, aber es gibt eine andere Lösung, die man vermutlich absichtlich übersieht.

Die konventionelle und dogmatisch anerkannte Übersetzung von *bere'shit* beruht auf *be* übersetzt als „in, an“ und *re'shit* als „Anfang.“ Gemäß Wörterbücher kann aber *re'shit* alternativ "der Erste (seiner Art)" bedeuten und *be* auf den Anfang hinweisen. Demnach kann man *bere'shit* auch als eine etwas tautologische Formulierung verstehen, mit der Bedeutung „der Allererste“ oder „der Ursprüngliche.“ Dann passt das Folgende grammatikalisch:

Der Erste (von allen) erschuf die Götter, die Himmel und die Erde, oder ein bisschen freier:

Der ursprüngliche Schöpfer erschuf die Götter, die kosmischen Welten und (darunter) die Erde.

Außerdem haben nur wenige Übersetzungen „die Himmel“ in Mehrzahl wie im Originaltext. Aber das hebräische Wort *shamajim*, "Himmel" steht in der Mehrzahl und kann sinnvollerweise als „kosmische Welten“ verstanden werden. Wer, dann, sind die erschaffenen Götter? In unserem Zusammenhang offensichtlich Bewohner anderer kosmischen Welten – Planeten und andersdimensionale Bereiche – das heißt: *Außerirdisches Leben im Allgemeinen*, also *andere Götter draußen* und interdimensionale Entitäten.

Wo sind die dunkleren Regionen? Einige Texte erwähnen die äußere Finsternis (*tartaros* τάρταρος) als eine Region weit weg vom göttlichen Licht. Aber war denn nicht das ursprüngliche Licht des El Eljon überall? In der hebräischen Kabbalah² gibt es eine bemerkenswerte Erklärung des großen Rabbi Isaac Luria (*Jitzhak Lurja*), dass „Gott fing den Schöpfungsvorgang damit an, dass er sein (unendliches) Licht ‚zusammenzog‘, um einen ‚begrifflichen Raum‘ zu ermöglichen, worin endliche und scheinbar unabhängige Bereiche existieren könnten. Durch diese ursprüngliche Zusammenziehung entstand ein *hālāl happānuj*, 'freier Raum' (הלל הפנוי), worin neues schöpferisches Licht eingestrahlt werden könne, der durch allgemeinen Hinweis auf [den Begriff] *tzimtzum* (צמצום) bezeichnet wurde“ (hier zitiert von der englischsprachigen [Wikipedia](#).) Außerhalb dieses zunächst leeren Raumes ist dann ein dunkler Raum, je weiter weg um so dunkler, der unterteilt wurde in mehr oder wenig dämmerige bis dunkle Bereiche. „Ihre fortschreitende Einschränkungen des göttlichen *Ohr* (Licht), von Bereich zu Bereich in der Schöpfung, werden auch in der Mehrzahl als sekundäre *tzimtzumim* erwähnt ...“ (nach dem englischsprachigen [Wikipedia](#)).

Die anthroposophische Webseite [Antrowiki](#) erklärt es gut, weshalb ich auch noch zitiere: „Zimzum oder Tzimtzum ... wörtlich *Zusammenziehung* oder *Rückzug*) bezeichnet den Akt der *Selbstbeschränkung* und des *Rückzugs* Gottes bzw. des Unendlichen, des Ain Soph, durch den erst die Schöpfung möglich wurde. ... Gott habe vielmehr sein unendliches göttliches Licht, das alles erfüllte, an den Rändern zusammengezogen, um so einen endlichen Leerraum (hebr. הלל, *chalal* = *Raum*) zu öffnen, in dem die geschaffenen Welten entstehen konnten. Da Gott in dem so entstandenen Schöpfungsraum nicht oder zumindest nicht vollständig immanent anwesend und wirksam ist, ist hier der Raum für das Böse geschaffen zugleich aber auch die Grundlage für die Freiheit des Menschen.“

Interessanterweise gibt es gewisse Ähnlichkeiten in der Darstellung der Schöpfung in der indischen Philosophie Sāṃkhya des alten Philosophen Kapila, wonach das Universum aus dem Willen des Schöpfers (Brahman) heraus entstand. Darin sind verschiedene Elemente in einem Gleichgewicht, das durch unterschiedliche Faktoren gestört werden und in Unordnung geraten kann, wonach es zu einem neuen Gleichgewicht kommt. Das wiederholt sich und so entstehen neue Ebenen, als Elemente sich neu ordnen, um wieder Gleichgewicht zu haben.

² Einige Leser mögen Kabbalah für etwas eher Negatives halten und es mit Magie verbinden. Es ist wahr, dass kabbalistische Prinzipien und Dämonologie in manchen Formen von Magie missbraucht wurden, aber es gibt auch viel Wissen und Weisheit in der Kabbalah und man braucht die Spreu vom Weizen zu trennen.

Engel und Satan

Hierin erschienen verschiedene Wesenheiten im Licht. In der mittelalterlichen Angelologie gehören gewöhnliche Engel zu der untersten von neun Himmelsordnungen (Seraphim, Cherubim, Thronen, Gewalten, Tugenden, Mächte, Fürstentümer, Erzengel und [gewöhnliche] Engel). Einer der Erzengel war Satanael (Satanel, Satanail), den viele als der erste Erzengel erwähnen. Er war selbstbewundernd narzisstisch und hatte die unmögliche Idee, dass er seinen Thron höher in den Wolken über der Erde aufstellen könnte und dass er dem Schöpfergott und seiner Macht gleich werden könnte. Wegen dieser Überheblichkeit wurde er aus dem Licht hinausgeworfen, zusammen mit einem Drittel (übliche Interpretation von Offb 12:4) der Engel (vermutlich diejenige die von ihm als Erzengel noch geleitet wurden).

Vgl. Jes 14,13-14: „Gedachtest du doch in deinem Herzen: ‚Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.‘“ Hes 28,15-17 berichtet: „Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, da du geschaffen wurdest, bis sich deine Missetat gefunden hat. Denn du bist inwendig voll Frevels geworden vor deiner großen Hantierung und hast dich versündigt. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge Gottes und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen Steinen verstoßen. Und weil sich dein Herz erhebt, dass du so schön bist, und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht, darum will ich dich zu Boden stürzen und ein Schauspiel aus dir machen vor den Königen.“

Erzengel haben bestimmte Aufgaben. Welche könnte Satanaels Aufgabe gewesen sein, bevor er hinausgeworfen wurde? Satan (שָׂטָן) bedeutet im Hebräischen „Gegner“, „Widersacher“ und das wurde er ja nach dem er weggehen musste, aber hatte er – in einem positiveren Sinne – eine entsprechende Funktion, als er noch im Licht war? Er mag eine Art von Administrator gewesen sein, der seine eigene Auffassung davon entwickelte, wie die Dinge administriert werden sollten. Tatsächlich bedeutet das sumerische Wort *satam* „Administrator.“ Grundlegende Prinzipien für den höchsten Schöpfer El Eljon sind Empathie, Liebe und Harmonie. Jedoch sah Satanael scheinbar andere Prinzipien als für eine erfolgreiche Administration irgendwie „wirksamer“ an, nämlich egoistischer Wettkampf, wo „nötig“ mit Stärke, Gewalt und Totalitarismus ohne Rücksicht auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse Anderer. Ein Herrschen des Stärkeren, die Schwächeren überwältigend (ein bisschen analog zu Darwins „Überleben des Geeignetsten“).

Eine Spekulation über Satan

Wie wurde er hinausgeworfen? Er wurde als Jaldabaoth zuerst eine Art von „Fehlgeburt“ von Sophia Achamoth und entwich dann in dunklere Regionen, wo er sich als Jahweh niederließ. Der Hinauswurf könnte ihm eine Art von Minderwertigkeitsgefühl verursacht haben, sodass er im dunkleren Bereich seine eigene Enklave als rachemäßige Kompensation einrichten wollte und um dort sich als der einzige Gott darzustellen und sich mit seinen eigenen „Geschöpfen“ vom wahren Schöpfergott zu trennen. So wurde Satanael zu nur Satan (ohne „el“ = göttlich).

Es gibt Texte, die Satanael für den älteren von zwei Söhnen Gottes halten und der andere wäre dann Christus. Im Bogomilismus, eine dualistische gnostische Sekte die in Teilen Europas vom 10. bis zum 15. Jahrhundert tätig war, wurde Satanael für jenen älteren Bruder gehalten, der bereits vor Christus da gewesen und mit anderen Engeln als gut erschaffen wäre. Er wurde hoch geachtet und saß rechts von Gott als sein Verwalter, aber er wurde mit seiner Situation unzufrieden und rebellierte. Er überredete andere Engel sich ihm anzuschließen und versprach Befreiung von langweiligen liturgischen Diensten. Gott warf sie alle hinaus und Satanael ging in den leeren Bereich und entschied sich, sich selbst einen zweiten Himmel zu einzurichten, über den er ein zweiter Gott werden könnte. Das Universum wurde sein zweiter Himmel (Occult World). Jedoch glaube ich eher an die Schöpfungsdarstellung der Gnostischen Christen (der Bogomilismus war ein späterer Zweig) wonach Autogenes der Ersterschaffene war.

Es gibt auch Texte wie *The Book of Adam* (und der Qur'an) wo es steht, dass Satan deshalb herausgeworfen wurde, weil er sich nicht vor Adam verbeugen wolle. Das kann nicht gut stimmig sein, weil Adam vor dem Fall noch nicht da war! Er wurde von Jahweh, dem gefallenen Satan, erschaffen ...

Interrogatio Johannis (ein Text der Katharer) sagt aus, dass es Satan erlaubt sei, sieben „Tage“ zu herrschen, das heißt sieben „Zeitalter“ – was das nun bedeuten soll ...³

Aus dem Buch 2Henoch (oder slavischer Henoch) 29.1. 3-4: „Einer aber von der Ordnung der Erzengel, sich abgewandt habend mit der Ordnung, welche unter ihm, empfing einen unmöglichen Gedanken, dass er setze seinen Thron höher als die Wolken über der Erde, damit er gleich werde meiner Kraft. Und ich warf ihn hinab von der Höhe mit seinen Engeln. Und er war fliegend in der Luft beständig über dem Abgrund.“ Auch 31.1 4: „Der Teufel ist der untersten Orte, er wird Dämon, weil er (sich) machte fliehend aus dem Himmel zum Satan, denn er hatte den Namen Satanael. Daher veränderte er sich von den Engeln. Die Natur veränderte er nicht, sondern den Sinn, da ja ein Geist der Gerechten und der Sünder, und er erkannte seine Verurteilung und die Sünde, die er zuvor begangen.“ (*Die Bücher der Geheimnisse Henochs*, hg.v. G. Nathanael Bonwetsch, Leipzig J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung 1922)

Enuma Elish

Wir mögen dies mit der sumerischen Schöpfungsgeschichte Enuma Elish vergleichen, wonach eine erste Gruppe von erschaffenen Wesen in der Lichtwelt der ursprünglichen Schöpfung ihre Rücken dem Schöpfergott kehrten und ihn für tot erklärten. Nun kann man nicht den Schöpfer töten, ohne selbst aufzuhören zu existieren. Was eigentlich geschah, wird sein, dass sie sich in einer abgetrennten Region niederließen, wo sie mit dem wahren Schöpfer nichts zu tun haben wollten, sondern ihn für „tot“ erklärten – Göttermord – um so zu leben als gäbe es ihn nicht. Wir mögen auch mit der gnostisch-christlichen Schöpfungsgeschichte vergleichen, worin Jaldabaoth – eine ziemlich gottlose Kreatur – durch einen „Irrtum“ entstand und dann aus der ursprünglichen Lichtwelt entwich. Er ließ sich dann in einer dunklen Region nieder und nannte sich dort Jahweh und wollte nichts mit dem wahren Schöpfer zu tun haben, aber ließ stattdessen glauben („Urlüge“), dass er selbst Gott sei und wollte weiterleben als gäbe es diesen nicht. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, dass gemäß Forschung in der Religionsgeschichte aus der Sicht der Kulturgeschichte, Jahweh ein Sturm- und Kriegsgott aus Sinai ist. Enlil, einer der Entitäten in Enuma Elish, wird auch für einen Sturm- und Kriegsgott gehalten.

Es gibt so viele Parallelen zwischen der mesopotamischen Literatur auf Lehntafeln und dem Alten Testament, dass viele Ethnologen und Sprachforscher den Ursprung des Letzteren in Ersteren sehen.

Angesichts des extrem grausamen Blutdurstes, der auf den Seiten des Alten Testaments dargestellt wird, welche fanatische Bibeltreuen lieber nicht lesen, wäre die Hypothese gerechtfertigt, das Böse als ein Mitbringsel des Satan/Enlil/Jaldabaoth in die trübe Region zu betrachten, in welcher wir nun einmal leben und worin sich dieser als Jahweh sesshaft machte ...

Die Stufen der Schöpfung hinab

In der Treppe von Ebenen der Schöpfung hinunter kommen wir nun zu einem wichtigen Absatz, die Welt des Jahweh. Ein alternativer Name ist Jehowah. Beide Namen sind Transliterationen von יהוה. Weil ursprünglich die hebräischen Texte die Vokalisierung weglassen – wahrscheinlich, weil man den Namen nicht aussprechen solle – hat man mit verschiedenen Vokalen versucht. Jahweh ist der Vorschlag von Gesenius. Jehowah ist ein anderer Versuch mit Vokalen von „Adonai“ (אֲדֹנָי oder אֲדֹנָי ādōnāj= „Herr“, gebraucht um das Aussprechen der „vier Buchstaben zu vermeiden).

Jaldabaoth/Jahweh stahl Energie von seiner Mutter Sophia. Trotzdem war er schwach aber ein machtgieriger Draufgänger. Er ließ 12 Entitäten in einer sekundären Schöpfung aus sich entstehen, die Archonten, um über die niedrigeren Regionen zu herrschen, die er für sich pachtete, und er „erschuf“ 365 (dunkle) Engel um ihn beizustehen. In seiner Überheblichkeit prahlte er: „Ich bin Gott

³ „In seiner Enzyklopädie *Origines* weissagt *Isidor von Sevilla* (um 560–636), dass es sechs Weltalter geben werde. Jedes Zeitalter würde tausend Jahre dauern. Im siebten Weltalter, in dem wir uns befinden, würde die Welt zugrunde gehen.“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitalter>)

und es gibt keinen anderen!“ Deshalb wurde er Samael genannt, der Blinde, weil er die Wahrheit nicht sehen wollte. Er wurde auch Saklas genannt, der Tor. In seiner Region entstand Materie.

Wir wissen, was die Bibel über die Erschaffung des Menschen sagt. Interessanter ist allerdings was apokryphe Texte wie diejenige der Gnostischen Christen uns sagen, aber das würde vom hier aktuellen Thema ein bisschen abweichen, das die Untersuchung vom Ursprung des Bösen ist. Es mag deshalb soweit genügen zu bemerken, was Christen im Allgemeinen wohl nicht klar ist: die *zweifache Erschaffung* von Menschen. Zuerst haben wir in 1Mos 1,26-29: „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei ... Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde ...“ Das Wort, das hier als „Gott“ übersetzt wurde, ist wiederum *elohim*. Wie wir gesehen haben, bedeutet es eigentlich „Götter“, also eine *Gruppe* von erschaffenen Entitäten, die vom Höchsten Gott El Eljon erschaffen wurden. Diese Entitäten erschufen in *ihrem* Abbild *Mann* und *Frau*, und zwar *gleichwertig*. Dann haben wir die zweite Geschichte in 1Mos 2,7: „Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.“ Ein Mann, der wie ein Gärtner in Jahwehs persönlichem Garten da sein sollte. Ihm wurde verboten, vom „Baum der Erkenntnis“ zu essen. Im hebräischen Text heißt er *‘etz ha-da’at*, wörtlich übersetzt: Baum der *Weisheit*. Dieser hat nichts mit Sexualität zu tun, aber damit, dass wir nicht erstreben sollen, mehr zu wissen, als wir brauchen, im Sinne von „tue, was dir gesagt wird, und stelle keine Fragen.“ Dies zu „Erkenntnis“ zu verdrehen, sogar im Zusammenhang mit Sex, ist ein Wunschdenken der herrschenden Patriarchen, welche die Freude am Sex für sich reservieren wollten und sie nicht dem Volk gönnen, was auch zur Machtausübung dient. Außerdem wurde dies Adam verboten *bevor* Eva erschaffen und Sex ohnehin noch kein Thema war. Es widerspricht auch 1Mos 1,28: „... Seid fruchtbar und mehret euch ...“ und erklärt außerdem, wie Adams und Evas Kinder heiraten konnten! Offensichtlich gab es bereits zu jener Zeit Menschen, die in der ersten Erschaffung nach 1Mos 1,26-29 entstanden ... Ich habe dies an anderem Ort ausführlich analysiert.

Auf diesem Plateau in der Treppe der Schöpfung begegnen wir nun den ungeheuerlichen Charakter des Jahweh. Er lässt Moses die Hebräer zum „gelobten Land“ führen. Als sie dann viele Jahre durch Sinai gewandert hatten, kamen sie zu jenem Land, das zu ihrer Enttäuschung nicht frei war. Dort lebten bereits Menschen in Städten. *Deshalb befahl Jahweh, dass sie alle ausnahmslos getötet werden sollten, ohne ein Kind, eine Frau oder einen alten Mann zu schonen*, sodass sie dann leben konnten in „große und feine Städte, die du nicht gebaut hast, und Häuser, alles Guts voll, die du nicht gefüllt hast und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Ölberge, die du nicht gepflanzt hast, dass du essest und satt werdest“ (5Mos 6,10-11). So fing dann ein veritabler *Holocaust* an, in dem die eine Stadt nach der anderen angegriffen wurde und die Mörderbande „niemand übrig“ ließen, wie lebhaft auf den *blutigen Seiten* in 5Mose, Josua, Richter und anderen Büchern der Bibel beschrieben wird. Nach diesem vollständigen *Völkermord* hatten sie dann das Land von ihren ursprünglichen Bewohnern gestohlen, um es für sich selbst zu haben. Ist das ein liebevoller und friedlicher Gott wie derjenige, den Jesus „Vater“ nennt? Natürlich nicht!

Jahwehs ungeheuerliche Grausamkeit

Jahweh demonstrierte seine Grausamkeit schon, als sie durch Sinai wanderten. Ein Beispiel: In 4Mos 16,35-49 wird erwähnt, dass er 250 Männer tötete als Bestrafung für ein Räucherwerk. Das Volk protestierte dann und dafür ließ er als Bestrafung 14700 sterben.

In 4Mos 31,14-18 lesen wir: „Und Mose ward zornig über die Vorgesetzten des Heeres, die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, die von dem Kriegszuge kamen; und Mose sprach zu ihnen: Habt ihr alle Weiber am Leben gelassen? ... So tötet nun alles Männliche unter den Kindern, und tötet alle Weiber, die einen Mann im Beischlaf erkannt haben; aber alle Kinder, alle Mädchen, welche den Beischlaf eines Mannes nicht gekannt haben, lasst euch am Leben.“ Warum sollten alle diese Mädchen leben dürfen? Zweifellos für sexuelle „Dienste“ ...

Ein paar weitere Beispiele: In 5Mos 2,34-35: „Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte und verbannten alle Städte, Männer, Weiber und Kinder und ließen niemand übrigbleiben [überleben]. Allein das Vieh raubten wir für uns und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen.“ (Verdeutlichungen in eckigen Klammern). Hosea 13,16: „Samaria wird wüst werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam; sie sollen durchs Schwert fallen, und ihre jungen Kinder zerschmettert und ihre schwangeren Weiber zerrissen [aufgeschlitzt] werden.“

In den Psalmen lesen wir: „Ich will sie zerschmettern; sie sollen mir nicht widerstehen und müssen unter meine Füße fallen.“ (18,38) „Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du dreinsehen wirst; der HERR wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen. Ihre Frucht [Kinder] wirst du umbringen vom Erdboden und ihren Samen von den Menschenkindern. Denn sie gedachten dir Übles zu tun und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. Denn du wirst machen, dass sie den Rücken kehren [fliehen]; mit deiner Sehne [mit Pfeilen] wirst du gegen ihr Antlitz zielen.“ (21,9-12) „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an dem Stein!“ (137,9).

Diese sind nur Beispiele für Ungeheuerlichkeiten in der Bibel. Es gibt eine derart große Zahl von Abschnitten dieser Art, dass man nur darüber ein Buch schreiben könnte. Der außerordentlich gelehrte Karlheinz Deschner schrieb darüber in seinem Buch [Kriminalgeschichte des Christentums Band 1](#). Ein besonders lesenswertes Buch ist [Jehovah Unmasked!](#) von Nathaniel Merritt.

Merritt schreibt: „Menschen sind Opfer eine Rasse von Elohim/Archonten oder ‚Götter‘, die dieses materielle Universum sowie die Menschheit aus besudelter vorexistenter Materie gefertigt haben. ‚Am Anfang erschufen die Götter die Himmel und die Erde‘ (1Mos 1,1). Und die Menschen sind noch heute in ihrem Besitz. Um die Kontrolle über die Menschen und diese Erde als unser Verlies aufrechtzuerhalten, haben die Elohim die Erde zu einer ewigen Quelle von endlosen Streitigkeiten zwischen Menschen gemacht. Sie haben Religionen erschaffen und geistige Irreführungen gefördert um uns vor der Wirklichkeit zu verblenden und untereinander Kampf und Krieg, und sie haben die Erde zu einem Ort von erbarmungs- und sinnlosem physischen und mentalen Leid und Streit gemacht. Dieser jämmerliche Zustand ist seit einem Anfang schon da, der im Dunst der Vorgeschichte verloren gegangen ist.“

Ist es nicht offensichtlich, dass Jahweh, der über das Volk in einem Land herrschte und nun die ganze Erde beherrschen will – auch durch Kirchen, die ihn als ihr „Gott“ angenommen haben – sich selbst in dieser Weise *disqualifiziert*? Wenn er sagt: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ (2Mos 20,3), bedeutet es dann, dass es keine anderen gibt, oder ist es ein *Konkurrenzverbot*: „Es gibt andere Götter, aber ich soll euer einziger Gott sein und ihr sollt mit den anderen nichts zu tun haben?“

Das Land Kanaan war ein wesentlicher Teil des „Gelobten Landes“ und bewohnt von Menschen, die von mesopotamischen Quellen her wichtige Wahrheiten wussten. Das ist durch religionsgeschichtliche Forschung aufgeklärt worden und durch Ausgrabungsbefunde, die viele Inschriften offenbarten. Auch wenn Enlil/Jahweh mit diesen Quellen verbunden war, wollte er, dass diese Wahrheit verborgen bleiben sollte, sodass er selbst als ein ursprünglicher Gott dastehen könnte. Das mag ein Grund sein, weshalb die Hebräer in seinem Dienste das Volk in dem Land, zu dem sie geführt worden, ausrotten sollte.

Tatsächlich wurden die Hebräer lange vorher aus der Stadt Ur in Sumer/Chaldäa zum Land Kanaan geführt (1Mos 11,28-31, vgl. 1Mos 15,7), wo sie offensichtlich mesopotamisches Wissen bewahrt hatten. Viele davon wurden später wegen einer Hungersnot nach Ägypten geführt (1Mos 12,10). Dort wurden sie wie zweitklassige Menschen behandelt und Jahweh nutzte ihre Misere um sie viel später zurück nach Kanaan zu führen und sie zu „befreien“, auch wenn sie dort Nachkommen von ihren eigenen Vorfahren töteten, also eigentlich ihre Verwandte. Hat er das alles inszeniert, um in dieser Weise altes Wissen durch „Massenhirnwäsche“ zu beseitigen? Eine Art von ethnischer Säuberung?

Was Jesus betrifft, ließ Jahweh ihn töten, weil er den Menschen lehrte, was sie nicht wissen sollten. Im [Evangelium der Wahrheit](#) (ein gnostischer Text, auch [hier](#) und in der oben bereits erwähnten Bibel der Häretiker), worin Jahweh als ein *Irrtum* bezeichnet wird (weil seine „Geburt“ als Jaldabaoth für einen Irrtum gehalten wurde), steht: „Dies ist das Evangelium dessen, nach dem man sucht,

welches geoffenbart wurde denen, die vollkommen sind durch die Gnadenerweise des Vaters, das verborgene Mysterium, Jesus Christus. Durch dieses hat er die erleuchtet, die in Finsternis waren durch das Vergessen. Er erleuchtete sie; er zeigte (ihnen) einen Weg. Dieser Weg aber ist die Wahrheit, die er sie lehrte. Deswegen hat der *Irrtum* seinen Zorn gegen ihn erhoben, er hat ihn verfolgt, er hat ihn gequält, er hat ihn vernichtet. Er wurde an ein Holz genagelt.“

Der Vampir Jahweh ist blutsüchtig

Das Alte Testament ist voll von horriblen Geschichten über Massenmorde und Blutvergießen. Vgl. Webseiten wie [“Cruelty and Violence in the Bible”](#) und [“Proof that Yahweh is Satan”](#), in Deutsch [“Die Bibel ist grausam und menschenverachtend.”](#) Wie kann es sein, dass er so blutsüchtig ist? Schauen wir uns den Fluss von Lebensenergie in der Schöpfung an! Es ist offensichtlich, dass 1. Licht Leben und Leben Licht ist, und dass 2. Alle Lebensformen zum Existieren und Bestehen Ernährung mit Lichtenergie brauchen. Das lebendigmachende Licht ist das Licht des wahren Schöpfers und sogar auch Jahweh ist für seine Existenz davon abhängig. Jedoch will er sich völlig von jenem Licht trennen und hat vergeblich mit einer Art von niederdimensionalem luziferischen Licht versucht. Deshalb ernährt er sich an uns und an anderen biologische Lebensformen in der Schöpfung durch das Blut. Das Licht des Lebens fließt für uns unsichtbar in unserem Blut und es ist deshalb, dass die Bibel [Schächten](#) vorschreibt (vgl. 5Mos 12,21 „so, wie ich dir geboten habe“ ohne direkte Beschreibung des „wie“). Wenn ein Tier geschlachtet wird, soll seine Kehle geschnitten werden, sodass das Blut herausläuft. Wesenheiten wie Jahweh und seine Archonten ernähren sich an die (für uns) unsichtbare Lebensenergie im Blut. Das Blut ist für sie und das Fleisch für Menschen. Im [Gilgamesh-Epos](#) gibt es eine Szene, die als Bild wesentlich mehr als die bloßen Wörter sagt: „Die Götter nahmen den Geruch wahr, den lieblichen Geruch, und versammelten sich wie die Fliegen über dem Opferfleisch.“

Die Quelle für dieses lebendigmachende Licht ist die Sonne (vgl. [Könnte ein Globus im Universum eigentlich ein Loch sein?](#)). Pflanzen ernähren sich an Sonnenlicht und verbinden es mit Kohlendioxid und Substanzen aus der Erde, auf der sie wachsen. Menschen und Tiere ernähren sich an Pflanzen und ihre Früchte und bekommen so Lebensenergie. Viele Menschen ernähren sich auch an Tieren, die Pflanzen gegessen haben, um somit indirekt Lebensenergie zu bekommen. Bestimmte Entitäten, die nicht in den drei Dimensionen leben, ernähren sich analog an Menschen ... Jahweh will jedoch dies letzte Kette in der Ernährung brechen und sich von seinem Schöpfer völlig unabhängig machen. Was wird dann geschehen?

Bezugnehmend auf eine Vision von John C. Lilly (in seinem Buch *der Scientist*, Goldmann, München, 1986 bzw. *The Scientist*, Ronin Publishing, Berkeley, CA, 1997, S. 147-150), dürfte das Ziel Jahwehs nun KI (künstliche Intelligenz) und Robotik sein. Er braucht uns noch um KI und robotische Systeme zu entwickeln, bis diese Systeme unabhängig werden und ein weltumfassendes Netzwerk um und über die ganze Erde umfassen, in das er dann inkarnieren (oder „inmaschinieren“) kann. Dann wird er kein biologisches System mehr brauchen und es in allen Formen eliminieren (und dadurch die Menschheit für ihren „Dienst“ ab danken). Die Erde wird dann ein toter Planet sein auf dem „Leben“ technologisch simuliert wird, funktionell von Nuklearanlagen und Ähnlichem mit Energie gespeist (für Reparatur, Umbau und Entwicklung des eigenen Systems mit Untersystemen). Und doch wird er nach Tausenden oder sogar einer Million von Jahren erleben müssen, dass solche Energiequellen unausweichlich erschöpft werden ... Kein solches System kann ewig funktionieren!

Menschliche Grausamkeiten

Anlässlich Jahwehs ansteckende psychopathische Grausamkeiten hat sich die Menschheit in einem horriblen Ausmaß inspirieren lassen, es sogar noch schlimmer zu tun. Der Holocaust im 20. Jahrhundert ist nur ein Beispiel und der oben erwähnte kanaanitische Holocaust ein anderes. Dies widerspiegelt sich im heutigen Satanismus, der sich zurzeit als eine soziale Psychopathologie verbreitet, zweifellos von archontischen und ähnlichen Entitäten inspiriert. Es gibt Menschen, die zu einem satanischen Orden gehören und horrible Rituale ausüben, die nicht selten Töten für Opferung beinhalten. In den widerlichsten Ritualen wird ein Kind missbraucht, getötet und sogar *gegessen*! Was ist die Absicht mit einem solchen kannibalistischen Ritual? Eine ziemlich neue Entdeckung ist eine Substanz, die [Adrenochrom](#) genannt wird, ein Hormon, das für ein geheimes Unsterblichkeitsserum gehalten

wird (das sie in meiner Vermutung nicht wirklich ist, aber jedenfalls Kraft und Bewusstsein und erst recht Egoismus in einem extremen Rauschzustand steigert). Sie wird aus Adrenalin im Körper produziert, und zwar unter extremen Zuständen wie *Furcht, Horror und Schmerz*, und das ist dann das Ziel von entsprechender Behandlung des Opfers. Dann kann jenes Hormon *verzehrt* werden ...

Es gibt historische Fälle, die sogar zum Holocaust in ihrem Horror unvergleichlich schlimmer als vorstellbar und dem krankhaftesten Denken entsprungen sind, wie der [Holodomor](#) (ausführlicher in Englisch: [holodomor genocides](#)!!) in der Sowjetunion. Furchtbare extreme Horrorereignisse werden beschrieben in [The BIGGEST Thruth Bomb EVER!](#) (kann heruntergeladen werden durch Klicken am nach unten gerichteten Pfeil oben rechts). Das gehört zu dem **Allerwiderlichsten** das ich gesehen habe!! Nur für stabile Nerven ... ABER ES IST OFFENSICHTLICH EINE REALITÄT DES ÄUSSERSTEN BÖSEN!!! Kann man das auf etwas anderes beziehen, als auf SATAN?

Wenn das wahr ist, und es scheint wahrhaftig wahrer zu sein, als wir wollen, was wäre deine Einstellung dazu? Wegschauen und den Kopf in den Sand stecken? Würdest du dich dann besser fühlen, obwohl es Menschen zu geben scheint, die durch die schlimmsten Horrorerlebnisse gehen? Oder würdest du irgendwie reagieren und etwas tun dagegen tun wollen, wenn du kannst?

Wie wir gesehen haben, kann das *Böse* zum Anfang der Schöpfung zurückverfolgt werden, wo an irgendeiner Stelle etwas falsch lief und ein Strang von Ereignissen anfang sich zu entwickeln, der nie hätte da sein sollen aber trotzdem weiterlief zu schweren Belastungen der Menschheit, sodass niemand ganz frei von Schuld ist, wie weit auch davon entfernt! Ist es dann nicht unsere Pflicht die Fakten ins Auge zu fassen, in der Absicht, irgendetwas zu finden, was wir dagegen tun können? Aber was können wir tun?

Wir können Stellung nehmen *gegen* Satanismus, und wenn Jahweh der Satan *ist* (oder mit ihm verbunden), auch gegen ihn. Was ist dann die Alternative? CHRISTUS! Gibt es eine andere? Jedoch nicht der falsche Christus der Kirche (mit seinem falschen Jesus), sondern der wahre Christus, der uns den wahren Jesus als Botschafter sandte, der dann durch Jahweh getötet wurde, sodass er das wahre Christentum durch ein gefälschtes ersetzen konnte. Und wo finden wir den wahren Christus? In uns selbst, aber auch im sogenannten Gnostischen Christentum, das seine Wurzeln im inneren Kreis um Jesus hat. Das Wissen hierum wurde miraculös versteckt, um in der heutigen Zeit gefunden zu werden (in Nag Hammadi). Es ist heute wieder zugänglich. Es sieht so aus, als wenn nach göttlichem Willen dieses Wissen heimlich durch schwere Zeiten „untertunnelt“ wurde, in welchen es sonst verloren gegangen wäre, sodass die Menschheit es nun in einer sich nähernden Endzeit wieder hat.

Wäre dann der Atheismus eine Alternative? Darin ist ebenso viel Raum für Böses als für Gutes. Christus wurde gut erschaffen (als die Liebe des Urschöpfers). Darum erscheint der Atheismus nicht als eine geeignete Alternative. Oder eine polytheistische Religion wie Hinduismus oder der nordische Ásatrú? Diese erscheinen als vergleichsweise friedlich. Oder der Islam? Gibt es nicht ebenso viel Gewalt dort wie im Jahwismus?

PS

Ich habe ein bemerkenswertes Buch bekommen, das ich für Interessierten erwähnen möchte: [Yahweh The Two-Faced God](#) von Joseph P. Farrell und Scott D. deHart, Prometheus Press 2011. Ein Buch von mir könnte auch interessieren: [Die Herrschaft der Anunnaki](#)

PS

Nachdem ich das hier geschrieben hatte, fing ich an, ein bisschen weiter in der nordischen Ásatrú und ihre Schöpfungsgeschichte zu studieren. Am Anfang gab es im Abgrund Ginnungagap zwei Kräfte: Múspellheimr, die Welt des Feuers und Niflheimr, die Welt des Eises. Heiße Winde aus Múspellheimr fingen an, das Eis in Niflheimr zu schmelzen, sodass der androgyne Riese Ýmir und eine Kuh Auðhumbla daraus erschienen. Die Kuh leckte Eis ab, sodass Ýmir, zusammen mit einem anderen genannt Búri, freikam und Ýmir konnte sich dadurch ernähren, dass er die Milch von der Kuh trank. Aus ihm heraus erschienen weitere Riesen. Búri hatte einen Sohn Borr, der Bestla heiratete, die Tochter eines Riesen Bölþor (oder Bölþorn). Sie hatten drei Söhne, Óðinn (Wotan), Vili,

und Vé. Ýmir wurde angeklagt, grausam und brutal zu sein. [Óðinn](#) hat auch seine raue Seiten. Er und die anderen Götter, die Æsir, wollten nicht mehr Ýmirs (angeblich) böse Handlungen ertragen und sie erschlugen ihn. Hier haben wir wieder *das Motiv vom Göttermord*, vom Umbringen eines Schöpfergottes ... vielleicht wiederum aus egoistischen Gründen. Eine andere Götterrasse war die der Vanir und es fand ein Krieg zwischen ihnen und den Æsir statt. Die Letzteren waren raue Krieger, wogegen die Vanir naturnahe und freundlicher waren. Die Æsir erinnern mich an die Asuras und die Vanir an die Devas des hinduistischen Pantheons! Ihr Krieg erinnert an den Kurukshetra-Krieg zwischen Pāṇḍavas und Kauravas, der in Mahābhāratam beschrieben wird. Es wird hier wahrscheinlich interessante Parallelen geben!

PS2

Einige Leser mögen sich fragen, wo die Anunnaki und ihr Planet X in all dem hier hineinpassen, weil ich in anderen Texten und meinen Büchern darüber geschrieben habe. Mesopotamische Texte wie *Enuma Elish* machen den Eindruck, dass in einer sehr langen Zeitperiode, nachdem Jaldabaoth sich als Jahweh darstellte, er sein Reich in einer anderen Region des Universums, als unser Sonnensystem errichtete, das dann von Enlil, Enki & Co bevölkert wurde.

Es kann selbstverständlich keinen logischen Grund dafür geben, zu erwarten, dass unser Sonnensystem das Zentrum der Schöpfung sein solle. Die heutige Astronomie rechnet mit bis zu 200 Milliarden von *Galaxien*, jede mit unzähligen Sternen und Planeten.

Ein ziemlich bemerkenswertes Buch *UFO Highway* behauptet, dass der Ursprung der Anunnaki (oder ihre Vorfahren) auf einem Planeten beim Doppelstern Sirius sei. Wenn das wahr ist (und nicht eine Erfindung), hätten dort ein Volk von „Göttern“ gelebt, die später die Anunnaki „erschufen.“ Diese „Götter“ hätten dann unser Sonnensystem entdeckt und kamen vor Jahrmillionen hierher. Man weiß nicht, warum sie Sirius verließen. Zuerst ließen sie sich auf Mars nieder, wo ihre Kolonie durch den Aufprall eines Asteroiden größtenteils zerstört wurde, weshalb sie sich dann vor 350 000 Jahren zur Erde retteten. Hier entwickelten sich die Anunnaki vor 250 000 Jahren.

Vgl. <https://enkispeaks.com/nibiru-escaped-when-sirius-c-went-nova-cooled-into-subdwarf-nemesis/> (und mache dir eine eigene Meinung darüber⁴).

Wie auch, es erscheint als sinnvoll, den Ursprung der Anunnaki in einer Enklave außerhalb unseres Sonnensystems zu verstehen und dass sie aus irgendeinem Grund hierher kamen, um uns zu invadieren und unseren Teil des Universums in einen Bereich einzuverleiben, den sie als ihr Besitz betrachteten. Der Ursprung von all dem könnte dann sehr wohl Jahweh mit seinen Archonten und „dunklen Engel“ sein. Eigentlich haben Enlil und Jahweh bemerkenswerte Ähnlichkeiten ...

Das Buch *UFO Highway* ist [hier](#) zu haben und man kann vielleicht auch eine kostenlose PDF-Version davon im Internet finden. Man hat behauptet, dass es ein „Hoax“ (ein übler Scherz) sei aber es ist auch Einiges zu finden, dass die Aussagen bestätigen mag. In jüngster Zeit hat man über Indizien dafür berichtet, dass es auf Mars tatsächlich eine Zivilisation gegeben habe, die durch eine Katastrophe ausgelöscht wurde, sowie Indizien für Nuklearexplosionen in uralten Zeiten.

Nun mag man sich fragen, wie es möglich ist, dass bereits früh in der Schöpfung eine Wesenheit (Satanael) da ist, die sich zum Bösen entwickelt. Da müsste doch das Böse in der Schöpfung vom Anfang an inhärent sein, sodass es sich dann wesenhaft manifestierte. Es wird schon so sein, dass man sich bei allem Positiven fragen mag: „Wie wäre es ohne das, wenn es das nicht gäbe?“ Diese Frage, ob bewusst oder unbewusst, könnte zu einer hypothetischen Antwort führen. Eine solche Antwort wäre natürlich das Gegenteil von etwas Positivem. Kann es sein, dass diese Antwort sich sogar so manifestierte, dass etwas entsprechendes Negatives als Gegenpol in Erscheinung trat – nur weil man sich leicht so fragt? Auf der schöpferischen Ebene wäre das schon denkbar, weil dort bereits Gedanken sich manifestieren können und es sogar unvermittelt tun. An sich Neutrales spaltet

⁴ Jene Webseite hat auch eine Seite, wo behauptet wird, dass Jesus ein Anunnaku gewesen sei. *Das glaube ich nicht!* Sie hat auch andere Behauptungen, womit ich nicht einverstanden sein kann. Es gibt viel mehr draußen als Anunnaki! Deshalb: **Vorsicht vor Desinformation!** Jesus wird von einer höheren Dimension gekommen sein, und zwar als ein Botschafter Christi.

sich in Dualität. Zu jedem, was gut ist, gibt es auch etwas Ungutes ... und vielleicht braucht es sogar Ungutes, um durch Kontrast das Gute als gut zu erkennen ...

Nun hat wohl Satanael Gefallen an das Ungute gefunden, weil es sein Ego befriedigen konnte – Macht auf Kosten Anderer. Er musste das dann als Jahweh woanders ausprobieren und viele „Engel“ folgten ihm. Dadurch manifestierte sich eine Gegenwelt zu Gottes Lichtwelt, in der Seelen erfahren konnten, dass die Folge von egohaftem Handeln ein Verderben ist. Zuerst von Anderen, dann von sich selbst, da man den Schaden selbst erleben muss, den man Andern zufügte – Karma. Das egohaft rationale Ich erkennt das nicht, wenn es in einer Inkarnation ist, aber die Seele erhält Einblick in sein Konto nach dem Tod und geht dann in ein neues Erlebnis mit umgekehrten Rollen. So lernt sie, so etwas nicht wieder zu tun, denn jeder Vorteil auf Kosten Anderer wird auf das Konto aufgerechnet. Klagelieder 3,39: „Was beklagt sich der Mensch? Es hätte sich wahrlich jeder über seine Sünde zu beklagen!“

Es ist allerdings bemerkenswert wie Filme und Unterhaltungsprogramme, die in Richtung Science-Fiction gehen, außerirdische Zivilisationen als äußerst kriegerisch darstellen. Gewalt, Krieg, Versklavung in fast jeder Form. Zum Beispiel „Star-Wars-Filme.“ Das mag für fantasievolle Geschichten so weit annehmbar zu sein, aber es zeigt auch, dass wir alle auf so etwas eingestellt sind – was ja auch die Geschichte unserer Menschheit entspricht ... Jedoch zeugen Informationen über wirkliche Zivilisationen auf anderen Planeten, soweit solche überhaupt vorliegen (historische Tatsachen längst vergangener Zeiten die mit Besuchen von Fremden auf unserer Erde zu tun haben könnten, Entführungserlebnisse, paranormale Informationen) davon dass fremde Zivilisationen scheinbar nur selten, wenn überhaupt, uns gegenüber wohlwollend sind. Auch wenn man hier die Spreu vom Weizen trennt, lässt sich ein Bild von einem höchst kriegerischen multistellaren Kosmos erahnen, wozu u.a. die militante Anunnaki und die in Mahābhāratam beschriebenen großen Kriege gehören. Gilt das dann allgemein für das ganze Universum? Oder nur in einer Region, die allerdings weit über unser Sonnensystem und wahrscheinlich auch einen großen Teil unserer Galaxie hinausgeht. Vielleicht eher die Region, worin vom Schöpfergott abgewandte Völker leben. Es muss doch auch Regionen geben, in welchem Frieden, Wohlwollen, Liebe und Mitgefühl vorherrschend sind! Sind wir von diesen abgeschnitten? Äußerst bedauerlich aber es sieht doch ein wenig danach aus.

Man mag sich dann fragen, ob eine Wiederkunft Christi möglich ist, ohne dass das alles erst zusammenbricht, um einen Neuanfang zu ermöglichen ...

Dualismus Gut und Böse

Es scheint eine Meinung zu geben, wonach Gut und Böse gewissermaßen zusammengehören als brauche es eine Art von Ausgewogenheit der beiden. Frieden wäre ein Gleichgewichtspunkt von Neutralität zwischen ihnen. Ist das so? Wer würde es so haben wollen? Der Schöpfergott? In seiner Schöpfung entstand etwas Wesenhaftes, das mit der Zeit sich zum Bösen kehrte: Satanael. Was ist dann eigentlich böse? Es wird mit selbstsüchtigen Vorteilen auf Kosten Anderer zu tun haben, die dann für die eigene Befriedigung zahlen müssen. Was für eine Befriedigung? Es könnte alles sein von Macht über Andere zu haben, die uns dienen sollen und sogar dabei zu erleben, wie die eigene Macht Andere leiden lassen kann. Das Spektrum der Rücksichtslosigkeit geht auch bis zu Wohlstand und sensuelle Freuden sowie Egoismus, Ignoranz, Vernachlässigung und Zerstörung. Einfach sich egal sein lassen, wie es Anderen geht, erst recht um mein Handeln vor mir selbst und Anderen zu rechtfertigen.

Böses verbindet man mit bewusstem Fehlverhalten, Diskriminierung um damit Andere absichtlich zu schaden, Demütigung von Menschen um ihre psychologischen Bedürfnissen und Würde abzuwerten, zerstörerisches Verhalten und Ausübung von unnötigen und willkürlichen Gewalttaten (https://en.wikipedia.org/wiki/Good_and_evil). Man möge auch behaupten wollen, dass eine „Bestrafung“ nötig sein könnte, die dann als böse erlebt wird. Bestrafung für was? Für etwas Böses, dass er oder sie getan hat, also den Teufel durch Beelzebub austreiben. So gerät man ja in einen Teufelskreis ...

Wenn der höchste Gott ein Universum erschuf, das Gut sein sollte und dann darin etwas Böses entstand, wie könnte das sein? Müssen wir nicht annehmen, dass dieses bereits in der Schöpfung innewohnte als ein „negativer Samen“, der sich dann manifestierte? Der „Samen“ zu etwas, das einfach eine *Möglichkeit* ist, dessen Wachsen weder erwartet noch erwünscht war? Ein solcher „Samen“

könnte sein, dass man für jedes Gute sich fragen könnte (siehe oben): „Wie wäre es, wenn es ohne das, wenn es nicht da wäre?“ Die Frage alleine könnte eine Antwort entstehen lassen, die uns nicht gefällt, eine Antwort, die wir nicht verwirklichen lassen wollen, sondern sie solle nur theoretisch sein. Eine solche Antwort wäre nur für einen Moment gewollt und dann nie wieder. Was, dann, könnte sie trotzdem an uns haften lassen und warum? Offensichtlich, dass jemand daran Gefallen fand, wie eine Art von „Masturbation“ seiner eigenen Selbstüberschätzung.

Über Dämonen und Geistwesen

Da das Multiversum der Schöpfung viele Dimensionen und Welten beinhaltet, die wir nicht wahrnehmen können, ist es doch eigentlich klar, dass es auch in jenen Leben geben wird, sogar in Formen, die wir uns nicht gut vorstellen können. Bedauerlicherweise wollen manche Menschen jene Außerirdische und Außerdimensionale pauschal für Dämonen halten, obwohl es dort mit ziemlicher Sicherheit auch gute und uns wohlwollende Wesenheiten geben muss. Vielleicht halten diese dann uns sogar für dämonisch, weil sich Erdenmenschen seit uralten Zeiten moralisch primitiv, übel, kriegerisch und grausam verhalten. Hier die Spreu vom Weizen zu trennen ist schwer, weil uns der Einblick in ihren Welten fehlt, aber dies ist jedoch auch zu bedenken! Es gibt eben auch Engel ...

NACHTRAG

Warnung vor falschen Propheten

Die Bibel warnt uns vor falschen Propheten, die uns verführen und in falschen Lehren einfangen wollen, und die Kirche basiert auf eine gefälschte Version von „Jesus Christus“, die von Pauli Umgestaltung der Lehren des wahren Jesus als Botschafter Christi hergeleitet ist. Es ist ziemlich offensichtlich, dass die Mächte der Dunkelheit uns falsche Propheten senden, um die Menschen einzufangen und sie dazu zu bringen, ihnen ihr Leben und ihre Seele zu geben, oder demjenigen, den sie sogar als „Jesus“ bezeichnen aber hinter der Maske in Wirklichkeit eine dunkle Entität ist. Ein solcher Fall ist die (verstorbene?) „Prophetin“ Linda Newkirk. Eine sehr lange Version ihrer “Tools for Salvation” findet sich [hier](#). Derjenige, der sich durch sie channelte, bezeichnete sich wie in der Bibel als: „Ich bin dein Erlöser! Ich bin Jesus! Ich bin Jahweh, der allerhöchste Gott, und ich bin der Schöpfer, und neben mir ist kein anderer, und ich gebe diese Belehrungen. Ich lehre diese Worte.“ Es scheint aber, dass er es nicht wagt, sich als „Christus“ zu bezeichnen ... und man muss wirklich naiv sein, um solche Worte zu glauben, die eher von einem blasphemischen Seelenfänger gesprochen wurden. Der Spuk wurde [hier](#) und [hier](#) entlarvt (auch wenn jene Webseiten ebenfalls nicht ganz „koscher“ sind ... Newkirk wird auch dafür kritisiert, die Reinkarnation zu lehren aber auch falsche Propheten können einiges Wahres sagen ...). Wie auch: „Wenn nun jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus! Siehe, da ist er! So glaubet nicht“ (Mark 13,21 und Matt 24,23).

Oben steht eine Verlinkung zu einer Webseite „enkispeaks“ bei der ich auch gemischte Gefühle habe. Mein Eindruck ist, dass es da um einen anderen Versuch zu Desinformation geht, auch wenn im Text möglicherweise ein bisschen Wahres über die Geschichte der Anunnaki steht.